

MEDIENMITTEILUNG DER BAUDIREKTION URI
Versandtermin: 14. Februar 2014

West-Ost-Verbindung

Variante Querung wird ausgearbeitet

Für die Volksabstimmung Ende Jahr über die West-Ost-Verbindung (WOV) arbeitet die Baudirektion Uri im Auftrag des Regierungsrates die Variante Querung aus. Wie es der Name sagt, wird die WOV den Schächen queren, und zwar mit einer Brücke auf dem Ruag-Areal. Diese Linienführung wahrt die Interessen der Siedlungsräume, der Arbeitsplätze in der Industriezone Ruag sowie der schützenswerten Naturzone Schächenwald.

Heute bewegt sich der Hauptteil des Autoverkehrs im Urner Talboden auf der Gotthardstrasse zwischen Kreisel Flüelen, Altdorf und Schattdorf. Dabei müssen die Menschen, die entlang dieser Strasse wohnen und arbeiten, massive Lärmbelastungen und eine hohe Schadstoffbelastung der Luft in Kauf nehmen. Das stark gewachsene Verkehrsaufkommen hat zudem dazu geführt, dass es täglich zu Staus kommt, was wiederum die Lebensqualität stark beeinträchtigt.

Das regionale Gesamtverkehrskonzept Unteres Reusstal (rGVK UR) will diese Probleme langfristig lösen. Neu soll der Durchgangsverkehr um die dicht besiedelten Gebiete geführt werden. Dafür sieht das rGVK UR drei Schlüsselemente vor: den Bau der WOV, den neuen A2-Autobahn-Halbanschluss Altdorf Süd sowie flankierende Massnahmen (FlaMA) in den Dörfern. Die FlaMa sollen helfen, den Durchgangsverkehr von den Siedlungsgebieten fernzuhalten. Die drei Schlüsselemente entwickeln ihre Wirkung nur, wenn sie gemeinsam umgesetzt werden.

Brücke über den Schächen

Seit genau einem Jahr laufen die Planungsarbeiten für die WOV. In den vergangenen Monaten wurden mögliche Linienführungen vertieft auf ihre Machbarkeit hin untersucht. Nach eingehender Prüfung bereitet die Baudirektion Uri nun im Auftrag des Regierungsrates die sogenannte Variante Querung für die Volksabstimmung Ende 2014 vor. Die Variante Querung führt vom Kreisel Wysshüs Ost durch das Industrieareal Ruag und schliesst im Bereich der Coop-Tankstelle an die Gotthardstrasse in Schattdorf an. Wie es der Name sagt, wird die WOV den Schächen queren, und zwar mit einer Brücke im Ruag-Areal.

Die Variante Querung zeichnet sich dadurch aus, dass sie den Interessen der Anwohner, der Natur sowie der Firmen auf dem Industrieareal bestmöglich Rechnung trägt. Die Auswirkungen für die Anwohner entlang der WOV werden auf ein Minimum beschränkt. Dafür werden zusätzliche Investitionen in den Lärmschutz getätigt. Entlang der WOV werden die gesetzlichen Vorgaben zur Luft- und Lärmbelastung eingehalten.

Die Variante Querung nimmt auch Rücksicht auf den als besonders wertvoll eingestuftem Schächenwald. So werden die Voraussetzungen geschaffen, damit die Bevölkerung das heute gesperrte Waldstück künftig als Naherholungsgebiet nutzen kann. Ein Nutzungskonzept für den Schächenwald ist bereits ausgearbeitet.

Streckenabschnitt im Geschiebesammler

In den nächsten Wochen wird die Baudirektion Uri intensiv an der Konkretisierung der Variante Querung arbeiten. Dazu gehört, dass die neue Strasse auf einem Teilstück durch den bestehenden Geschiebesammler geplant wird. Auf diese Weise kann der bestehende Damm als natürlicher Sicht- und Lärmschutz wirken. Ausserdem können alle privaten Wohnhäuser erhalten bleiben, und die Distanz zu den umliegenden Privatliegenschaften wächst. Der Hochwasserschutz bleibt auch bei einer Linienführung durch den Geschiebesammler gewährleistet.

Hinweis: Ende März 2014 findet eine weitere Informationsveranstaltung zum rGVK statt. Neben der Linienführung Querung wird an der Veranstaltung über die flankierenden Massnahmen und das Nutzungskonzept Schächenwald informiert. Das genaue Datum für die Informationsveranstaltung wird via Presse noch bekannt gegeben.